

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch

D-DS Mus ms 422-11

GWV 1163/14 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450005856 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005856>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Nahet euch zu Gott, so nahet   Er sich zu euch
N. N.	Partitur	Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich   zu euch.
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch.
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 38	Nahet euch zu Gott!
<i>Katalog</i>	—	Nahet euch zu Gott, so nahet/Er sich zu euch./a 9/ 2 Violin/Viol./2 Cant./Alto/Tenor./Bass/e/Continuo./ Dn.22 p.Trin./1714.
RISM	—	<i>Nahet euch zu Gott, so nahet   Er sich zu euch.   a 9   2 Violin   Viol.   2 Cant.   Alto   Tenor.   Bass   e   Continuo.   Dn. 22 p. Trin.   1714.</i>

### GWV 1163/14:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 422-11	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 147   XI. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 147   XI.; 7314/11

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> -9 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] <sup>4</sup> - 5.2
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 10 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>N.N.</sub>	f (33) U. <sup>5</sup>
Stimmen	fol. 11 <sup>r</sup> -17 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., VI <sub>n</sub> ; fol. 18 <sup>r</sup> -19 <sup>r</sup> : Continuo; fol. 20 <sup>r</sup> -32 <sup>v</sup> : C <sub>1</sub> , ..., B <sub>2</sub> .

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	— <sup>6</sup>
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. O. 1714. <sup>7</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 22 p. Trin.   1714.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	1714
<i>Noack</i>	Seite 38	—	X. 22. Trin. <sup>8</sup>
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Oktober 1714.
RISM	—	—	Autograph 1714.

### Anlass (Datum):

22. Sonntag nach Trinitatis 1714 (28. Oktober 1714)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>4</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>5</sup> f (33) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand, es wurden 33 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

<sup>6</sup> Der bei Graupner sonst übliche Hinweis auf den Anlass der Komposition fehlt hier (Dn. 22 p. Trin.).

<sup>7</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>8</sup> Angabe bei *Noack*, S. 38: X. 22. Trin., d. h. Oktober [1714], 22. [Sonntag nach] Trin[itatis 1714].

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	Ꝓ. Ꝓ. Ꝓ. (In Nomine Jesu <sup>9</sup> )
		9 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sub>Graupner</sub> (fol.10<sup>r</sup>):

[Cantata    ] a	Stimmen	fol. <sup>10</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
(2 Oboen) <sup>11</sup>	1 Ob <sub>1</sub>	—	—
	1 Ob <sub>2</sub>	—	—
2 Violin	1 Vl <sub>1</sub>	11 <sup>r</sup> –12 <sup>r</sup>	Violino .1.
	1 Vl <sub>2</sub>	13 <sup>r</sup> –14 <sup>r</sup>	Violino .2.
Viol.	1 Va	15 <sup>r-v</sup>	Viola
(Violoncello) <sup>12</sup>	1 Vlc	16 <sup>r-v</sup>	Violoncello
(Violone) <sup>13</sup>	1 Vln	17 <sup>r-v</sup>	Violone
2 Cant.	1 C <sub>1</sub>	20 <sup>r</sup> –21 <sup>r</sup>	Canto .1.
	1 C <sub>2</sub>	22 <sup>r</sup> –23 <sup>r</sup>	Canto .2.
	1 C <sub>2</sub> +T	24 <sup>r-v</sup>	Canto .2. e Tenore.
Alto	1 A <sup>14</sup>	25 <sup>r</sup> –26 <sup>r</sup>	Alto
Tenor.	1 T	27 <sup>r</sup> –28 <sup>r</sup>	Tenore
Bass	2 B	B <sub>1</sub> : 29 <sup>r</sup> –30 <sup>v</sup>	Basso
		B <sub>2</sub> : 31 <sup>r</sup> –32 <sup>r</sup>	Basso.
e   Continuo.	1 Cont	18 <sup>r</sup> –19 <sup>r</sup>	Continuo (beziffert)

**Blattgröße (b x h):** 21,0 cm x 34,0 cm

Die **Stimmen** Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, C<sub>2</sub>+T, A, T, B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub>; Bc sind **eingesetzt in**

Satz	1 (Dictum <sub>1</sub> )	2 (Arie)	3 (Dictum <sub>2</sub> )	4 (Arie)	5 (Dictum <sub>3</sub> )	6 (Arie)
Ob <sub>1,2</sub>		x				x
Vl <sub>1,2</sub>	x	x	x	x	x	x
Va	x	x	x	x	x	x
C <sub>1</sub>	x		x	x	x	x
C <sub>2</sub>	x		x	x <sup>15</sup>	x	x
C <sub>2</sub> +T	x		x	x	x	x
A	x		x	x	x	x
T	x		x	x	x	x
B <sub>1</sub>	x	x	x	x	x	x
B <sub>2</sub>	x		x	x	x	x
BC (Cont, Vln, ...)	x	x	x	x	x	x

Die B<sub>2</sub> ist eine Rip-Stimme. Ob allerdings jemals aus der B<sub>2</sub>-Stimme gesungen wurde, ist wegen der „dünnen“ Bleistiftschrift zweifelhaft. Bei eventuell schummrigen Kirchenlicht war es sicherlich schwierig, die Noten mit dem dazugehörigen Text zu entziffern.

<sup>9</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>10</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>11</sup> • In der Besetzungsliste nicht angegeben.

• Es gibt keine eigenen Ob-Stimmen; die Oboen haben aus den Stimmen der Vl<sub>1,2</sub> gespielt (Buchstabe H: über der Notenlinie [Hautbois]).

<sup>12</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>13</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

<sup>14</sup> Die A-Stimme ist durchweg in „lateinischer“ Schrift geschrieben. S. hierzu die Bemerkungen unten im Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Hinweise** > **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.

<sup>15</sup> C<sub>2</sub>-, A-, T-, B<sub>1</sub>- und B<sub>2</sub>-Stimme nur in T. 11–18.

## Textbuch:

### Original:

Lehms 1714–1715, S. 73–74<sup>16</sup>.

Titelseite:

Dauids | Heilighum | in | Zion / | oder : | ein  
neuer | Jahr = Gang | andächtiger | Kirchen=  
MUSIC, | auf | das Jahr 1715 / | Vor die | Hoch=  
Fürstl. Hessen = Darm= | städtische Schloß-Capelle  
/ | aufgesetzt | von | Georg Christian Lehms. | [Li=  
nie] | Darmstadt/ Gedruet bey Peter Weim=  
mann/ Hoch-Fürstl. | Hessen-Darmstädtischen Hof=  
Buchdrucker.

### Autor:

Georg Christian Lehms

\* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*<sup>17</sup>.

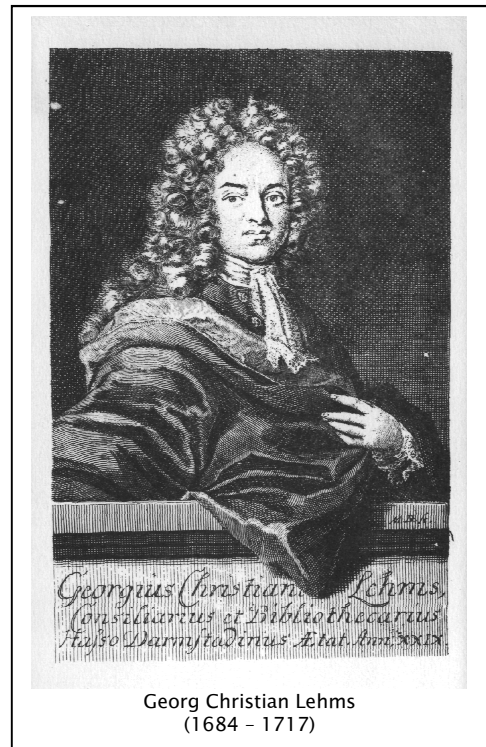
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Er starb an Lungentuberkulose.

### Kirchenjahr:

2.12.1714 – 30.11.1715.



## Textquellen:

### 1. Satz:

#### *Dictum*<sub>1</sub>:

Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

[Aus dem Brief des Jakobus 4, 8]<sup>18</sup>

### 3. Satz:

#### *Dictum*<sub>2</sub>:

Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf tun. Du wirst's wohl machen.

[Nach dem Psalm 39, 10 in der Fassung der Lutherbibel von 1545]<sup>19</sup>

### 5. Satz:

#### *Dictum*<sub>3</sub>:

O, wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß und lässt sich gnädig finden denen, die sich zu ihm bekehren.

[Nach dem Buch Jesus Sirach 17, 28]<sup>20</sup>

- <sup>16</sup>
- Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Text von Lehms“ s. **Anhang**.
  - In dem Textbuch sind die Seiten 16, 51, 68, 69, 72 und 73 falsch paginiert:

richtig	16	51	68	69	72	73
falsch	61	23	74	75	78	79

- <sup>17</sup> Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek 63/4095

- <sup>18</sup>
- Text nach der *LB 1912*:  
Jak 4, 8 Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und macht eure Herzen keusch, ihr Wankelmütigen.
  - Text nach der *LB 2017*:  
Jak 4, 8 Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen.
- <sup>19</sup>
- Text nach der *LB 1545*:  
Ps 39, 10 **Ich wil schweigen vnd meinen mund nicht auffthun / Du wirst's wol machen.**
  - Text nach der *LB 1912*:  
Ps 39, 10 Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf tun; denn du hast's getan.
  - Text nach der *LB 2017*:  
Ps 39, 10 Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf tun; denn du hast es getan.
- <sup>20</sup>
- Text nach der *LB 1545*:  
Sir 17, 28 **O Wie ist die barmherzigkeit des HERRN so gros / vnd leffet sich gnedig finden / denen so sich zu ihm bekehren.**
  - Text nach der *LB 1912*:  
Sir 17, 28 O, wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß, und läßt sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren!
  - Text nach der *LB 2017*:  
Sir 17, 28 Wie ist die Barmherzigkeit des Herrn so groß! Er zeigt sich denen gnädig, die sich zu ihm bekehren.

## Lesungen zum 22. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>21</sup>:

*Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 1, 3–11:*

- 3 Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke
- 4 (welches ich allezeit tue in allem meinem Gebet für euch alle, und tue das Gebet mit Freuden),
- 5 über eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis her,
- 6 und bin desselben in guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.
- 7 Wie es denn mir billig ist, dass ich dermaßen von euch halte, darum dass ich euch in meinem Herzen habe in diesem meinem Gefängnis, darin ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade teilhaftig seid.
- 8 Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzensgrund in Jesu Christo.
- 9 Und darum bete ich, dass eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntnis und Erfahrung,
- 10 dass ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf dass ihr seid lauter und unanstößig auf den Tag Christi,
- 11 erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in euch zur Ehre und Lobe Gottes.

*Evangelium: Matthäusevangelium 18, 23–35:*

- 23 (Darum ist das Himmelreich)<sup>22</sup> Das Himmelreich ist gleich einem König, der mit seinen Knechten rechnen wollte.
- 24 Und als er anfang zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig.
- 25 Da er's nun nicht hatte, zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib und seine Kinder und alles, was er hatte, und bezahlen.
- 26 Da fiel der Knecht nieder und betete ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir's alles bezahlen.
- 27 Da jammerte den Herrn des Knechtes, und er ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.
- 28 Da ging derselbe Knecht hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an und würgte ihn und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist!
- 29 Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen.
- 30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis dass er bezahlte, was er schuldig war.
- 31 Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten vor ihren Herrn alles, was sich begeben hatte.
- 32 Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;
- 33 solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe?
- 34 Und sein Herr ward sehr zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis dass er bezahlte alles, was er ihm schuldig war.
- 35 Also wird euch mein himmlischer Vater auch tun, so ihr nicht vergebt von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehler.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)<sup>23</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

---

<sup>21</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>22</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurden die Worte „Darum ist das Himmelreich“ ersetzt durch „Das Himmelreich ist“.

<sup>23</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

## Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ũ statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleunden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breittopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eüre oder verleunden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ŷ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl feiŷd als auch feyhð.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

## Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.  
(Statt „Nahet, nahet, nahet, nahet euch ...“  
nur „Nahet euch ...“  
usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breittopf-Fraktur** wurde der Font **F Breittopf**,
  - für den **Originaltext in der Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Allte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>24</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-422-11>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-11931.
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**:  
Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrent-Schrift (auch Kanzleischrift) nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BE-

<sup>24</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

SCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**<sup>25</sup>. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:

- Gastsänger oder Gastsängerinnen;
- „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
- ein 1718 erwähnter „Kleiner Kastrat“, falls er schon anno 1714 am Darmstädter Hof angestellt war;
- der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**<sup>26</sup>.

Aus Datumsgründen können ausgeschlossen werden:

- die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
- der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift<sup>27</sup> und er bediente sich phonetischer Hilfen<sup>28</sup>. In den Sätzen 1, 3, 5 und 6 sind jedoch keine phonetischen Hilfen vorhanden, sodass nach Erdmann alles für Campioli als Gesangssolisten spricht.

- **Zu der (C<sub>2</sub>+T)-Stimme:**

In den Sätzen 1, 3, 4 und 5 fallen auf der (C<sub>2</sub>+T)-Stimme die Anweisung „vid Ten: | usque ad finem“ u. ä. auf, d. h. der T hatte an dieser Stelle wieder aus seiner „eigenen“ T-Stimme zu singen. Dies legt den Schluss nahe, dass der T für den C<sub>2</sub> einzuspringen hatte. Über das „Warum?“ kann nur spekuliert werden:

- War der C<sub>2</sub> kurzfristig erkrankt, sodass der T für den C<sub>2</sub>, falls der T nichts zu singen hatte, einspringen musste?
- War der C<sub>2</sub> aus anderen Gründen abwesend?
- Gab es eine weitere Aufführung, bei der ein geeigneter C<sub>2</sub> nicht zur Verfügung stand, sodass der C<sub>2</sub> zumindest partiell durch den T ersetzt werden musste?
- Vielleicht spielte auch eine Rolle, dass dem C<sub>1</sub> in Satz 4 eine Arie anvertraut war, dem C<sub>2</sub> jedoch nichts Gleichwertiges?

Da keine näheren Informationen vorliegen, müssen die Fragen unbeantwortet bleiben.

- **Zu der Mitwirkung der C<sub>2</sub>-, A-, T-, B<sub>1,2</sub>-Stimmen in der Solo-Arie des C<sub>1</sub> (Satz 4):**

Ursprünglich war gemäß der Partitur der Satz 4 nur als Solo für den C<sub>1</sub> gedacht; auch steht in der B<sub>1</sub>-Stimme zu Beginn des Satzes 4 die Angabe *Aria tacet*. Dann muss es ein Umdenken gegeben haben, denn das *Tacet* wurde gelöscht (genauer versucht zu löschen, da die Eintragung *Aria tacet* immer noch gut sichtbar ist). Nach 10 Takten Pause, von Beginn an gerechnet, findet man die Angabe *Tutti* und die C<sub>2</sub>-, A-, T- sowie B<sub>1,2</sub>-Stimmen „dürfen“ für 8 Takte (T. 11 bis T. 18) das Solo des C<sub>1</sub> mit dem Einwurf *Du wirfst meine Schuld bezahlen, da ich sie nicht zahlen kann* chorisch ergänzen; bemerkenswert ist auch, dass der Einwurf in der C<sub>2</sub>-, A-Stimme nachträglich auf einer anderen Seite, dort mit einem *Vide* versehen eingefügt wurde. Nach der Chorstelle übernimmt der C<sub>1</sub> wieder allein die Regie. Er scheint gegen die Einschränkung seines Solos nicht protestiert zu haben. Die Frage nach dem Grund der Änderung von Solo auf Tutti und wieder zurück zu Solo bleibt ebenfalls unbeantwortet.

- **Abschriften:**

Laut RISM existiert eine Abschrift der Kantate, die in Marburg, Hessisches Staatsarchiv (D-MGs), aufbewahrt wird (noch nicht digital verfügbar).

[*Titel: Nahet euch zu Gott; so nahet er sich euch.*]

RISM-ID: 454600702

Signaturen: 319 Frankenberg Nr. 147 (alt: Alt: 319 Luth. Pfarrei Frankenberg Nr. 3d)

Schreiber: H. R. P.

Datum: 8. Sonntag nach Trinitatis; eine Jahreszahl fehlt (RISM: Trinitatis, Dominica VIII.).

<sup>25</sup> **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3–29*.

<sup>26</sup> **Noack-MGDA, S. 190.** Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2, S. 27*) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

<sup>27</sup> Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

<sup>28</sup> • Phonetische Hilfen sind z. B. „Ghifft“ statt Gift“ oder „Eghiptens Jamar“ statt „Ägyptens Jammer“.  
• Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

- **Doppeltes Kantaten-Incipient:**

Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit dem gleichen Incipient des 1. Satzes<sup>29</sup>:

- Mus ms 422–11 (GWV 1163/14) *Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch* (die vorliegende Kantate).
- Mus ms 452–26 (GWV 1144/44) *Nahet euch zu Gott, so nahet Er Sich* (V<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; 3. Sonntag nach Trinitatis 1744 [21. Juni 1744]).

Der Autor der 1. Kantate ist Georg Christian Lehms, das Libretto zur 2. Kantate stammt von Johann Conrad Lichtenberg. Daher wird im Folgenden nur auf die Kantate Mus ms 422–11 (GWV 1163/14) Bezug genommen.

- **Veraltete Wörter und Wendungen:**

Lehms verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Verutlich an einem 8. Sonntag nach Trinitatis, jedoch ohne Angabe einer Jahreszahl (vgl. die Daten aus RISM in dem vorigen Abschnitt **Vorbemerkungen** ➤ **Hinweise** ➤ **Abschriften**).

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Kompositionen mit demselben Titel von anderen Komponisten:**

- **Fasch, Johann Friedrich:**

*Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.*

3. Sonntag nach Trinitatis, Nachmittags

FR 444/2 (Fasch-Repertorium).

- **Stölzel, Gottfried Heinrich:**

*Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.*

[Cantata per] Dominica 3 post Trinit: | â 8. | 4 Voci | 2 Violini | 1 Viola | con | L'Organo | [...] di | Stölzel [sic]

RISM ID no.: 250005215.

- **Stoltzenberg, Christoph:**

*Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.*

Eine Probe d. Composition | Hr. Stolzenbergt | Cantor in Regenspurg] [fol. 50<sup>r</sup>, Kopfzeile:] Cum Deo | [links:] Feria Matthaei [rechts:] d 21 Septmbr. 1728

RISM ID no.: 455033783.

### Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

---

<sup>29</sup> Incipient des 1. Satzes in

- Mus ms 422–11 (GWV 1163/14)  
*Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch.*
- Mus ms 452–26 (GWV 1144/44)  
*Nahet euch zu Gott, so nahet Er Sich.*



## Kantatentext

Mus ms 422-11	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum <sub>1</sub> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> ) Nahet euch zu Gott so nahet <sup>31</sup> er sich zu euch.	Dictum <sub>1</sub> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> ) Nahet euch zu Gott so nahet er sich zu euch.	Dictum <sub>1</sub> <sup>30</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> ) Nahet euch zu Gott, so nahet <sup>32</sup> er sich zu euch.
2	2 <sup>v</sup>	Aria <sup>33</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; B<sub>1</sub>; BC</i> ) Wo will ich hin ? Wen nehm ich an ? Wo soll ich hin ? <sup>35</sup> Wen nehm ich an ? Der mir ist Beystand leisten kan ? Die Schuld ist allzu groß Ach Herr, Herr, mein Gott erbarme dich erbarme dich u. mache mich von dießer Rechnung loß.	Aria ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; B<sub>1</sub>; BC</i> ) Wo will ich hin ? Wen nehm ich an ? Wo soll ich hin ? Wen nehm ich an ? Der mir itzt Beÿstand leisten kan ? Die Schuld ist allzu groß Ach Herr, Herr, mein Gott erbarme dich erbarme dich u. mache mich von dießer Rechnung loß.	Arie <sup>34</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; B<sub>1</sub>; BC</i> ) Wo will ich hin? Wen nehm' ich an? Wo soll ich hin? <sup>36</sup> Wen nehm' ich an, der mir itzt <sup>37</sup> Beistand leisten kann? Die Schuld ist allzu groß. Ach Herr, Herr, mein Gott, erbarme dich, erbarme dich und mache mich von dieser Rechnung los.
3	2 <sup>v</sup>	Dictum <sub>2</sub> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> ) Ich will schweigen u. meinen Mund $\hat{\text{ot}}$ <sup>39</sup> aufthun Du wirfts wohl machen <sup>40</sup> .	Dictum <sub>2</sub> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> ) Ich will schweigen u. meinen Mund $\hat{\text{ot}}$ aufthun Du wirfts wohl machen.	Dictum <sub>2</sub> <sup>38</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> ) Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun. Du wirst's wohl machen.

<sup>30</sup> Aus Jak 4, 8.

<sup>31</sup> Graupner vertont auch *nahet* statt *nahet*.

<sup>32</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>33</sup>

- B<sub>1</sub>-Stimme, T. 1: Angabe von Graupner Aria und Solo.
- B<sub>1</sub>-Stimme: Zwischen T. 12 und T. 13 fehlt ein Taktstrich.
- B<sub>1</sub>-Stimme, T. 17, Das Vide-Zeichen  $\neg$  verweist auf fol. 30<sup>v</sup> mit dem Text „Die Schuld ist allzu groß“ (6 Takte; mit Bleistift, schlecht lesbar).
- B<sub>1</sub>-Stimme, T. 25, Schreibweise:  $\mathfrak{H}$  statt  $\mathfrak{H}$   $\mathfrak{H}$  = Abbr. für  $\mathfrak{H}$ .

<sup>34</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>35</sup> Partitur und B<sub>1</sub>-Stimme, T. 10-11, Textänderung: Graupner fügt (zusätzlich) den Text *Wo soll ich hin ?* ein. Ob dies absichtlich oder aus Unachtsamkeit geschah (*soll* hat wie *will* den Doppelkonsonanten  $\mathfrak{W}$ ), lässt sich nicht feststellen.

<sup>36</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>37</sup> „itzt“ (alt.): „jetzt“.

<sup>38</sup> Ps 39, 10 in der Fassung der *LB 1545*.

<sup>39</sup>  $\hat{\text{ot}}$  = Abbr. für *nicht* [*Grun*, S. 262].

<sup>40</sup> A-Stimme, T. 61, Schreibfehler: Die Silbe ma- von machen fehlt.

4	5 <sup>v</sup>	Aria <sup>41</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )
		Du wirst meine Schuld bezahlen	Du wirst meine Schuld bezahlen	Du wirst meine Schuld bezahlen
		weil ich sie öt zahlen kan. ☹ <sup>42</sup>	weil ich sie öt zahlen kan. ☹	weil ich sie nicht zahlen kann. ☹
		Laß Dich dißmahl gnädig finden	Laß Dich dißmahl gnädig finden	Lass Dich diesmal gnädig finden,
		weil Du doch vor meine Sünden	weil Du doch vor meine Sünden	weil Du doch vor <sup>43</sup> meine Sünden
		ganz allein genug <sup>44</sup> gethan.	gantz allein genug gethan.	ganz allein genug getan.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	6 <sup>r</sup>	Dictum <sub>3</sub> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Dictum <sub>3</sub> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Dictum <sub>3</sub> <sup>45</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )
		Ö ! wie <sup>46</sup> ist die Barmherzigkeit deß Herren <sup>47</sup> so groß u. läßt sich gnädig finden denen die sich zu ihm befehren.	O ! wie ist die Barmherzigkeit deß Herren so groß u. läßt sich gnädig finden denen die sich zu ihm bekehren.	O, wie ist die Barmherzigkeit des Herren so groß und lässt sich gnädig finden denen, die sich zu ihm bekehren.
6	7 <sup>v</sup>	Aria/Coro <sup>48</sup> ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Aria/Coro ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )	Arie/Chor ( <i>Ob<sub>1,2</sub>, VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A, T, B<sub>1,2</sub>; BC</i> )
		Die Sünd ist gebüßt <sup>49</sup> die Schuld ist vergeben	Die Sünd ist gebüßt die Schuld ist vergeben	Die Sünd ist gebüßt, die Schuld ist vergeben,
		mein Gott ist versöhnet sein Eiffer <sup>50</sup> gestillt. ☹	mein Gott ist versöhnet sein Eiffer gestillt. ☹	mein Gott ist versöhnet, sein Eifer gestillt. ☹
		Nun hab ich den Himel nun hab ich das Leben	Nun hab ich den Himel nun hab ich das Leben	Nun hab ich den Himmel, nun hab ich das Leben,
		u. werde mit ewigem Seegen erfüllt.	u. werde mit ewigem Seegen erfüllt.	und werde mit ewigem Segen erfüllt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
—	9 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

<sup>41</sup> • Tempoangabe Graupners: Affettuoso.  
• C<sub>2</sub>-, A-, T-, B<sub>1,2</sub>-Stimme nur in T. 11–18.

<sup>42</sup> C<sub>1</sub>-Stimme, T. 24: Das Zeichen ☹ fehlt.

<sup>43</sup> „vor“ (alt.): „für“.

<sup>44</sup> Im Originaltext von Lehms (s. Anhang) genug (alt.) statt genug.

<sup>45</sup> Nach Sir 17, 28.

<sup>46</sup> Im Originaltext von Lehms (s. Anhang) nur Wie statt Ö ! wie.

<sup>47</sup> • C<sub>2</sub>-Stimme, T. 3, Schreibweise: ff statt Herrn.  
• Statt Herren vertont Graupner auch Herrn.

<sup>48</sup> Tempoangabe Graupners: Affettuoso.

<sup>49</sup> Im Originaltext von Lehms (s. Anhang): gebüßet statt gebüßt.

<sup>50</sup> Schreibweisen: Eiffer, Effer, eiffer, eyfer.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
Version/Datum: V-01/07.08.2017.  
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Originaltext von Lehms<sup>51</sup>

<p style="text-align: center;">( o )</p> <p style="text-align: right;">79</p> <p>Speißt er mich vor Manna-Brod Mit gefalsner Angst und Noth / Schenkt er mir vor süßen Wein Gallen-bittern Wermuth ein / Ach! so bleibt mein treues Herg Bey dem allergrößten Schmerg Dennoch stets auf Ihn gericht.</p> <p style="text-align: right;">D. C.</p> <p>Luc. 6. v. 23. Freuet euch alsdenn und küßet/ denn siehe euer lobn ist groß im Himmel.</p> <p style="text-align: center;"><b>XXII. post Trinitatis.</b></p> <p>Jac. 4. v. 6. Nahet euch zu Gott/ so nahet er sich zu euch.</p> <p style="text-align: center;">Aria.</p> <p>Wo will ich hin? wen nehm ich an/ Der mir ist Beystand leisten kan? Die Schuld ist allzu groß. Ach! HERR/ mein GOTT/ erbarme dich/ Erbarme dich/ und mache mich Von dieser Rechnung los.</p> <p style="text-align: right;">D. C.</p> <p>Psal. 39. v. 17. Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf thun. Du wirst's wohl machen.</p> <p style="text-align: center;">Aria.</p> <p>Du wirst meine Schuld bezahlen / Weil ich sie nicht zahlen kan.</p> <p style="text-align: right;">Laß</p>	<p style="text-align: center;">( o )</p> <p style="text-align: left;">74</p> <p>Laß dich dismahl gnädig finden/ Weil du doch vor meine Sünden Gang allein genung gerhan.</p> <p style="text-align: right;">D. C.</p> <p>Sir. 17. v. 28 Wie ist die Barmherzikeit des HErrn so groß / und lässet sich gnädig finden denen / die sich zu Ihm betehren.</p> <p style="text-align: center;">Aria.</p> <p>Die Sünd ist gebüßet/ die Schuld ist ver- geben / Mein Gott ist versöhnet / sein Eyser gestillt. Nun hab ich den Himmel / nun hab ich das Leben/ Und werde mit ewigem Seegen er- füllt.</p> <p style="text-align: center;"><b>XXIII. post Trinitat:</b></p> <p>Pf. 120. v. 5. Wehe mir / daß ich ein Fremdling bin un- ter Wesch / ich muß wohnen unter den Hütten Ke- dar.</p> <p style="text-align: center;">Aria.</p> <p>Ach! wir sind ein Fluch der Welt/ Und ein Schauspiel ihrer Freunde. Wer es mit dem Himmel hält / Macht sie sich zu ihrem Feinde. Doch / was acht ich ihren Hohn/ Oben wird mirs besser gehen:</p> <p style="text-align: right;">Und</p>
<p style="text-align: center;"><i>Lehms 1714-1715, S. 79 (lies 73)</i></p>	<p style="text-align: center;"><i>Lehms 1714-1715, S. 74</i></p>

<sup>51</sup> Lehms 1714-1715, S. 73-74 (falsche Paginierung im Textbuch: 79, 74 statt 73, 74).

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms <sup>52</sup>
			XXII. post Trinitatis.
1	Dictum <sub>1</sub>		
	Nahet euch zu Gott so nahet er sich zu euch.		Jac. 4. v. 6. Nahet euch zu Gott/ so nahet er sich zu euch.
2	Aria		Aria.
	Wo will ich hin ? Wen nehm ich an ?		Wo will ich hin ? wen nehm ich an/
	<b>Wo soll ich hin ? Wen nehm ich an ?</b>	↔	<b>[—]</b>
	Der mir ist Beystand leisten kan ?		Der mir ist Beystand leisten kan ?
	Die Schuld ist allzu groß		Die Schuld ist allzu groß.
	Ach <b>Herr, Herr</b> , mein Gott erbarme dich	↔	Ach ! <b>HERR</b> / mein <b>GOTT</b> / erbarme dich/
	erbarme dich u. mache mich		Erbarme dich/ und mache mich
	von dieser Rechnung los.		Von dieser Rechnung los.
	<i>[kein Da Capo]</i>	↔	<b>D. C.</b>
3	Dictum <sub>2</sub>		
	Ich will schweigen u. meinen Mund ist auffhun Du wirst wohl machen.		Pfal. 39. v. 11. <sup>53</sup> Ich will schweigen und meinen Mund nicht auffhun. Du wirst wohl machen.
4	Aria		Aria.
	Du wirst meine Schuld bezahlen weil ich sie ist zahlen kan. ☹		Du wirst meine Schuld bezahlen/ Weil ich sie nicht zahlen kan.
	Lafß Dich dismahl gnädig finden		Lafß dich dismahl gnädig finden/
	weil Du doch vor meine Sünden		Weil du doch vor meine Sünden
	ganz allein <b>genug</b> gethan.	↔	Ganz allein <b>genung</b> gethan.
	Da Capo		D. C.
5	Dictum <sub>3</sub>		
	<b>D</b> ! wie ist die Barmherzigkeit des Herren so groß u. <b>läßt</b> sich gnädig finden denen die sich zu ihm bekehren.	↔ ↔	Sir. 17. v. 28 Wie ist die Barmherzigkeit des <b>H</b> Erren so groß/ und <b>lässet</b> sich gnädig finden denen/ die sich zu Ihm bekehren.
6	Aria/Coro		Aria.
	Die Sünd ist <b>gebüßt</b> die Schuld ist vergeben	↔	Die Sünd ist <b>gebüßet</b> / die Schuld ist vergeben/
	mein Gott ist versöhnet sein Eiffer gestillt. ☹		Mein Gott ist versöhnet/ sein Eysfer gestillt.
	Nun hab ich den Himmel nun hab ich das Leben u. werde mit ewigem Seegen erfüllt.		Nun hab ich den Himmel/ nun hab ich das Leben/ Und werde mit ewigem Seegen erfüllt.
	Da Capo	↔	<b>[kein D. C.]</b>
	<b>Soli Deo Gloria.</b>		—

<sup>52</sup> Lehms 1714–1715, S. 73–74 (falsche Paginierung im Textbuch: 79, 74 statt 73, 74).

<sup>53</sup> In der LB 1545 Pfal. 39. v. 10.

## Quellen<sup>54</sup>

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gefänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>55</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Lehms 1714-1715</i>	Lehms, Georg Christian: Davids   Heiligthum   in   Zion /   oder   <sup>56</sup>   ein neuer   Jahr = Gang   andächtiger   Kirchen-MUSIC,   auf   das Jahr 1715 /   Vor die   Hoch-Fürstl. Hessen-Darm-   städtische Schloß-Capelle /   aufgesetzt   von   Georg Christian Lehms.   [Linie]   Darmstadt / Gedruckt bey Peter Weimann / Hoch-Fürstl.   Hessen-Darmstädtischen Hof-Buchdrucker. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Signatur: 1. Exemplar: W 3721, 2. Exemplar: 44/708
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

<sup>54</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>55</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<sup>56</sup> oder | : Druckfehler?